

die tägliche Arbeitszeit während einiger Monate zu verkürzen, und auch in Schwennungen, wenn man sich hier zu einer solchen Verkürzung der Arbeitszeit nicht entschliessen konnte, doch ohne volle Ausnutzung der Produktionsfähigkeit gearbeitet wurde. Der Herbst brachte zwar infolge des Weihnachtsbedarfs, wie immer, stärkere Beschäftigung, aber nicht in dem Masse, dass dadurch der vorherige Ausfall wieder ausgeglichen worden wäre. Die Konvention, deren Abbröckelung schon im Jahre vorher begonnen hatte, löste sich gegen Mai vollständig auf, da einige Firmen glaubten, durch Herabsetzung der Preise den Absatz wieder heben zu können. Die Folge war jedoch nur, dass der ohnehin geringe Geschäftsnutzen noch weiter geschmälert wurde. Das Hauptrohmaterial der Industrie, Messing, sank zwar im Preise; jedoch hatte die Uhrenindustrie zum Teil noch grössere Mengen teuer eingekauften Materials zu verarbeiten; auch wurde der Messingpreis vom Syndikat immer noch auf einem höheren Stand gehalten, als er ihn früher bei dem gleichen Kupferpreis einnahm. Sehr schlecht war weiter der Geldeingang trotz der grösseren Geldflüssigkeit; unter dem Drucke der Konkurrenz müssen die Fabrikanten Verdoppelungen, ja Verdreifachungen der ausbedungenen Zahlungsfristen schweigend hinnehmen. Zuungunsten des Schwarzwalds soll es auch wirken, dass die Schweizer Uhrenindustrie die von ihr vereinbarten Zahlungsbedingungen gegenüber ihren Abnehmern streng durchführt, da dies vielleicht zur Folge hat, dass manche der letzteren nach Regulierung ihrer Verpflichtungen aus den Schweizer Lieferungen ihre Schwarzwälder Lieferanten um so länger warten lassen müssen. Ganz besonders liess der Export zu wünschen übrig. Vor allem lag das so ausserordentlich wichtige Geschäft nach England danieder, das ausser durch andere Umstände auch durch die langdauernde, die Kauflust weiter Kreise schwächende Arbeitsruhe in der Baumwollindustrie von Lancashire ungünstig beeinflusst wurde. Auch für Nordamerika und Ostasien blieben die geschäftlichen Verhältnisse andauernd schlecht. Im Orient hinderten die unsicheren politischen Zustände den Absatz. Nach Frankreich und Oesterreich-Ungarn wird zwar noch im alten Umfange exportiert, aber nichts mehr verdient, da die Zölle zu hoch sind. Eine kleine Besserung macht sich in Spanien und Skandinavien bemerkbar, auch in Russland, wo aber die früheren günstigen Verhältnisse noch nicht zurückgekehrt sind.

Im Gegensatz zu dem Ausgeführten steht der günstig lautende Bericht einer grossen Fabrik in Schwennungen, in dem es heisst: „Der Geschäftsgang kann als ein andauernd guter und im Herbst sogar strenger bezeichnet werden. Wenn auch die Orientwirren eine gewisse Depression zur Folge hatten, so hat sich dieser Ausfall weit erholt durch grössere Beweglichkeit des Uebersee-geschäftes. Erfreulich ist es, berichten zu können, dass speziell der deutsche Markt sich wesentlich besserte gegenüber dem Vorjahr.“

**Neuchâtel.** Das Ergebnis des Wettbewerbes für Chronometer für 1908 an der Sternwarte wird jetzt bekannt. Die Fabrikanten aus Le Locle haben den erworbenen Weltruf wieder hochgehalten. Die Firma Favre-Jacot (Zenith) hat sich besonders ausgezeichnet; es folgen dann Paul Bulré-Loele, Paul Ditesheim-Chaux-de-Fonds, Paul D. Nardin-Loele usw. Zenith hat mit 22,8 das beste Resultat aufzuweisen, im vorigen Jahre war der höchste Wert 19,9. Fachmänner sind der Ansicht, dass es ausgeschlossen ist, eine höhere Klassifizierungszahl zu erreichen.

**Ueber die Geschäftslage in der Schweiz.** Die allgemeine flauere Geschäftslage dauert immer fort. Es wird überall nur 3, 4 oder 5 volle Tage in der Woche gearbeitet. Die Gehäusemacher arbeiten z. B. nur vier Tage in der Woche — Im Jahre 1903 wurden im ganzen 1106075 Gehäuse weniger als im vorigen Jahre dem Kontrollamt zugestellt. Der Export in Uhren und Bestandteilen nach den Vereinigten Staaten weist einen Rückgang von 4912562 Fr. auf.

**Danzig.** Hier herrscht ein fühlbarer Mangel an Goldarbeitern, die auf Stube arbeiten. Ein solcher würde reichliche Beschäftigung von den Uhrmachern und Goldarbeitern finden. Wir sind gern bereit, die Vermittlung zwischen den Interessenten zu übernehmen.

**Der Aussenhandel Bahias 1907.** Die Ein- und Ausfuhrziffern des Jahres 1906 weisen gegen das Jahr 1907 beträchtliche Schwankungen auf. So wurden ausgeführt: Altes Gold und Silber 1906: 7 kg im Werte von 490 Milreis; 1907: 32 kg im Werte von 2940 Milreis. Die Einfuhr aus Deutschland betrug in goldenen Schmucksachen 1906: 17212 g im Werte von 50092 Milreis; 1907: 37059 g im Werte von 110813 Milreis. Bei der Vorliebe der Bevölkerung für goldene, weniger für silberne Schmucksachen, finden solche steigenden Absatz. Geräte oder Gegenstände aus echtem Silber findet man jedoch fast gar nicht, mit Ausnahme von echt silbernen Griffen für Schirme und Spazierstöcke, in denen sogar ein gewisser Luxus getrieben wird. Dagegen ist in versilbertem Tafelgerät und Luxusgegenständen aller Art Bedarf vorhanden und nennenswerter Absatz zu erzielen. — In Nähmaschinen stand Deutschland früher in Bahia absolut an der Spitze. Seit zwei bis drei Jahren versucht jedoch die Singer Co. dieses Absatzgebiet zu erobern. Besonders marktgängig sind einfache, billige Maschinen für Handbetrieb, mit Holzfuss, ohne Deckel. — Für Fahrräder und Automobile wird Bahia noch für absehbare Zeit keine Absatzmöglichkeit bieten. Die Strassen und Wege befinden sich in einem so schlechten Zustande, dass die Benutzung solcher Fahrzeuge ausgeschlossen ist. — In Musikinstrumenten steht Deutschland hier weitaus an der Spitze. Bis vor kurzem war das auch noch der Fall in Pianos. Im Berichtsjahre sind jedoch aus den Vereinigten Staaten von Amerika schon ebenso viele Klaviere nach Bahia gekommen wie aus Deutschland. Trotz der Vorliebe der Brasilianer für Musik und trotz des Wunsches vieler Familien, ein solches Instrument zu besitzen, ist die Einfuhr — im Berichtsjahre 46 Stück, davon 19 deutsche — verhältnismässig gering. Das liegt an dem hohen Einfuhrzolle, der für ein einfaches Piano 350 Milreis (beim gegenwärtigen Kurse etwa 450 Mk.) beträgt.

(Nach einem Bericht des Kaiserl. Konsulats.)

**Türkel.** Ursprungsangabe bei der Wareneinfuhr. Nach einer Note der hohen Pforte vom 6. Dezember v. Js. wird von den Empfängern von Waren aus dem Auslande bei deren Abholung von den Zollstellen künftig eine genaue Angabe über den Herkunfts- und Bestimmungsort gefordert. (Nach einem Bericht der Kaiserl. Botschaft.)

### Kleine Geschäftsnachrichten.

**Berlin.** Die Firma Richard Lebram hat ihrem langjährigen Mitarbeiter Herrn Paul John in Gemeinschaft mit Herrn Arthur Frenzelt Kollektivprokura erteilt.

**Geislingen.** Direktor Ullrich von der Württembergischen Metallwarenfabrik in Geislingen erlitt bei einem Sturz aus einem Strassenbahnwagen einen Schädelbruch, an dessen Folgen er gestorben ist. Ullrich war langjähriger Leiter der Berliner Filiale der Metallwarenfabrik.

**Gnesen.** Ein grosser Einbruchsdiebstahl ist in dem Goldwaren- und Uhrengeschäft von Löbenthal verübt worden. Der Wert der gestohlenen Sachen wird auf 10000 Mk. geschätzt.

**Innsbruck.** Wie das „Vorarlberger Volksblatt“ meldet, hat die Uhrenfabrik Mauthe in Bregenz wegen Arbeitsmangels auf 14 Tage den Betrieb eingestellt.

**Leipzig.** Herr Gustav Sturm hat seine Uhrengrosshandlung an seinen Sohn, Herrn Richard Sturm, käuflich abgetreten. Dieser führt das Geschäft unverändert unter der alten Firma fort.

**Wiesbaden.** Im Laden des Uhrmachers und Juweliers Kohl, Schwalbacher Strasse 47, wurde nächtlicherweile eingebrochen und Uhren, Armbänder, Ringe, Anhänger, Fächerketten usw. im Gesamtwert von annähernd 3000 Mk. gestohlen.

**Wien.** In der letzten Bezirksvertretung Fünfhaus stellte Bezirksrat Weinheimer den Antrag, bei der Mariahilfer Linie eine öffentliche Uhr aufzustellen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

**Personalien:** Backnang. Herr Kollege Adolf Stroh wurde zum Obmann des Bürgerausschusses gewählt — Eisenberg, S.-A. Zum Rathsherrn wurde der Ratsuhrmacher Sperrhake gewählt. — Goldap. Uhrmacher Mindte ist in das Stadtverordnetenkollegium gewählt worden.

**Gestorben:** Uhrmachermeister Oswald Naumann in Altenburg. — Johann David Grau, Königl. Hofuhrmacher, im 78. Lebensjahre in Kassel. — Uhrmacher Matth. Hauser in Konstanz.

### Geschäftseröffnungen.

**Göttingen.** Wenderstrasse 52 eröffnete Uhrmacher Benno Tonn ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft, verbunden mit Reparaturwerkstatt.

**Warschau.** Gebrüder S. & B. Buchner haben Granicznastrasse 7 eine Furnituren- und Werkzeughandlung eröffnet. Zusendung von Preislisten erwünscht.

### Geschäftsveränderungen.

**Darmstadt.** Das Uhrmachergeschäft und die damit verbundene Gold- und Silberwarenhandlung ihres verst. Mannes führt K. H. Heusslein Wwe., Schirmgasse 8, unterstützt durch die fachmännische Leitung ihres Schwagers und eines Gehilfen, in unveränderter Weise und unter derselben Firma weiter. Das gesamte Warenlager wird wegen Inventur einem Ausverkauf unterstellt.

**Lüdenscheid.** Hugo Krägeloh, Karlsplatz 15a, veranstaltet Totalausverkauf wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes in Herren- und Damenuhren.

**Raguhn,** Kreis Dessau. William Ulrich sieht sich gezwungen, seine Geschäftstätigkeit einzustellen, und will sein Uhren- und Goldwarengeschäft am hiesigen Platze aufgeben. Deshalb findet Totalausverkauf Hauptstrasse 47 statt.

**Znaïm,** Mähren. Gelöscht wurde die Firma Julius Gollerstepper & Cie, Uhrmachergewerbe mit fabrikmässigem Betriebe, infolge Geschäftsauflösung.

**Silberkurs.** <sup>600/1000</sup> Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 64 Mk. oder per g 6,4 Pfg.

Konventionspreis der „Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands“ für 0,800 feine silberne Ketten auf 67 Mk. per kg, 6,7 Pfg. per g.

### Konkursnachrichten.

**Berlin.** Uhrmacher Hermann Auerbach, Prenzlauer Strasse 27, Privatwohnung Zehdenicker Strasse 28, Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis zum 10. März, Prüfungstermin am 6. April. Verwalter: Kaufmann Kroll, daselbst, Schäferstrasse 2. — Uhren- und Goldwarenhändler Franz John, Bernburger Strasse 20, Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis zum 25. Februar, Prüfungstermin am 25. März. Verwalter: Kaufmann Boehme, Neue Rossstrasse 14. — Uhrmacher Emil Löwenstein, Invalidenstrasse 34, Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis zum 6. März, Prüfungstermin am 27. März. Verwalter: Kaufmann Guilletmot, Lessingstrasse 2.

**Blankenburg a. H.** Juwelier Paul Rieck Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis zum 15. Februar, Prüfungstermin am 25. Februar. Verwalter: Kaufmann Richard Rabel, daselbst.

**Eschwege.** Uhrmacher Alfred Sebastian Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis zum 15. Februar, Prüfungstermin am 25. Februar. Verwalter: Amtsanwalt Mühlhng, daselbst.

**Essen, Ruhr.** Uhrmacher und Goldwarenhändler Wilhelm Kottenberg, Kopstadtplatz 5, Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis zum 26. Februar, Prüfungstermin am 9. März. Verwalter: Kaufmann Paul D. Schourp, daselbst.

**Gera, Reuss.** Uhrmacher Otto Ernst Johann Gärtner, Johannisplatz 7, Konkurs eröffnet. Prüfungstermin am 20. Februar. Verwalter: Rechtsanwalt Goldschmit, daselbst.

**Köln.** Uhrmacher Gotthard Kaufmann, Aachener-Strasse 39, Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis zum 10. Februar, Prüfungstermin am 19. Februar. Verwalter: Rechtsanwalt Göden daselbst, Gereonshof 15a.